

DOKU 2022

BÜRGERINITIATIVE

KULTUR PARK SEE - KAMP

KUNST
MUSIK
LITERATUR
VORTRÄGE



IMPRESSUM '22

Herausgeber : Jens Jacobus
Verantwortliche Kuratoren
Bildende Kunst: Gisela Gültzow
und Nana Fahl

Literatur: Wolfgang Brammen
Musik u. Vortrag: Jens Jacobus
Gestaltung, Layout, Plakate:
Jens Jacobus

Textbeiträge: jew. die Unterzeichner

Sponsoren und Partner:
Brunswiker Stiftung und
Hans-Kock-Stiftung

Fotos: Wolfgang Brammen,
Rolf Johanning, Jens Jacobus

14a

10

Wanderer werden
ihren Weg
an der Leine
zu führen



Kein
Winterdienst

Kein
Winterdienst

Inhaltsangabe

- 1 Titel die „Kultuhr“
- 2 Impressum
- 4 bis 5 Vorwort
- 6 bis 11 Kunstaussstellung „Synthese, Synergie, Synchron“, Werke von Tamer Serbay
Leitung: Nana Fahl und Gisela Gülzow
- 12 bis 16 Literarisches Café „Berlin, Marienstraße 23“
von Bärbel Reetz
Leitung: Wolfgang Brammen
- 17 bis 24 Konzert „Souvenir de Florence“
Werke von Tschaikowsky, Borodin und Dvorak
Frielinghaus Ensemble, Streichersextett
Leitung: Jens Jacobus
- 25 bis 31 Literarisches Café, Thomas Schweikert liest Texte von Hermann Hesse
Leitung: Wolfgang Brammen
- 32 bis 37 Vortrag mit Bildern „Die Deutschen und das Meer“
Prof. Dr. Uwe Jenisch
Leitung: Jens Jacobus
- 38 bis 43 Studienreise nach Mecklenburg-Vorpommern
Leitung Gisela Poelke
- 44 Portraits der Mitglieder unserer Bürgerinitiative,
die an den in dieser Broschüre dokumentierten
Veranstaltungen mitgewirkt haben (Vorbereitung, Buffet –
Zubereitung, Präsentation und Ausgabe -, Aufsicht und
Nachbereitung, weitere Aktivitäten s. Homepage

Liebe Leser, Liebe Besucher, liebe Freunde der Kultur auf Seekamp

Nach zwei Corona-Jahren mit deutlichen Restriktionen für alle öffentliche Veranstaltungen war das Jahr 2022 auch für unsere kleine Bürgerinitiative das erste Jahr, in dem wieder alle Sparten unserer Kulturprogramme ohne besonders gravierende Einschränkungen zum Zuge kamen: im Skulpturenpark, im Gutshaus und im Pferdestall wurden unsere Beiträge wieder von vielen Besuchern freudig begrüßt, die Stimmung war gelöst und die Akteure, Literaten, Musiker, Künstler und Redner, freuten sich, ihre Arbeit wieder ohne Zugangsbeschränkungen und ohne unsere Hygiene- Konzepte präsentieren zu können.

Begonnen haben wir mit einer Ausstellung der neuesten Werke des Kieler Künstlers Tamer Serbay. Diese Ausstellung war die erste Bewährungsprobe für unser neues Kunstkuratorinnen-Team, Nana Fahl und Gisela Gülzow. Die Hinter-Glas- Malereien bzw. -Montagen von Tamer präsentierten sich in den Räumen des Gutshauses als brillante Kompositionen mit verschiedenen Motiven – es waren sowohl Stillleben als auch Portraits und historischer Motive dabei.

Im Außenbereich hatte der Künstler eine weitere Installation vorbereitet, mit der auch die Besucher aktiv in die Gestaltung einbezogen wurden: ein Baum im Skulpturenpark wurde mit bunten Fähnchen in Gestalt

farbiger Textilstreifen, angeknötet an den Zweigen, er wurde damit „eingekleidet“. Nach einer Initialzündung durch den Künstler konnten sich die Besucher entsprechende Stoffstreifen aussuchen und rund um den Baum in den Zweigen befestigen. Diese Idee knüpft an die im Orient verbreitete Tradition von „Wunschwäldern“ an.

Während der Öffnungszeit dieser Ausstellung wurde am 2. Juni im Pferdestall das erste „Literarische Café“ eröffnet: Bärbel Reetz las aus ihrem jüngsten Dokumentar-Roman „Berlin, Marienstraße 23“. Unser Literatur-Kurator Wolfgang Brammen hatte Bärbel Reetz, die früher in Schilksee gelebt hatte und vor einigen Jahren nach Berlin übergesiedelt war, eingeladen. Bärbel Reetz hatte sich bereiterklärt, wieder an die Stätte früherer Lesungen, nach Seekamp, zurückzukommen, um ihren Berliner Roman vorzustellen. Wie bei vielen ihrer Bücher bildete auch hier eine historische Dokumentation das Gerüst für eine erstaunliche Geschichte, in diesem Fall nicht die Biographie eines Menschen, sondern die eines Hauses, das in Berlin zwei Kriege überdauert hat.

14 Tage nach Beendigung der Kunstaussstellung von Tamer Serbay, am 17. Juli, gastierte bei uns ein weltbekanntes Musiker-Ensemble, das Streicher-Sextett mit den Musikern des Gustav-Frielinghaus Ensembles. Diese Musiker spielten Werke von Tschaiowsky, Borodin und Dvorak-

ein Fest der klassischen Musik. Die Verbindung zu dem Leiter des Ensembles, Gustav Frielinghaus, verdanken wir dem Ehepaar Andrea Pfister-Wartha und Horst Pfister, die seit einigen Monaten zu treuen Besuchern und Unterstützern unserer Bürgerinitiative geworden sind. Auch die für ein Sextett notwendig gewordene Verbreiterung unseres kleinen Bühnenpodiums im Pferdestall verdanken wir einer großzügigen Spende dieses musikliebenden Ehepaares.

Am 14. August hat Wolfgang Brammen, ebenfalls im Pferdestall, sein zweites Literasches Café eröffnet, eine Lesung aus frühen Werken von Hermann Hesse, hervorragend interpretiert von Thomas Schweikert, der uns zum wiederholten Male die Freude machte, in Seekamp zu lesen. Schweikert ließ das Publikum über die schwäbisch inspirierten Frühwerke Hesses schmunzeln und eröffnete den meisten Besuchern einen ganz neuen Blick auf einen Meister des Deutschen Romans.

Am 11. September gab es bei uns mal wieder einen Vortrag mit historischem, teilweise philosophischem Hintergrund: Prof. Dr. Uwe Jenisch referierte über „Die Deutschen und das Meer“. Jenisch war auch mit mehreren interessanten Vorträgen in den letzten Jahren bei uns und trug in der ihm eigenen launigen Art (Belehrung ohne den erhobenen Zeigefinger) eine „tour d’horizon“ durch die Epochen des

Meeresbewusstsein der Deutschen vor - speziell im Vergleich zu dem Verhältnis unserer Nachbar-Nationen (Groß-Britannien, Frankreich, Niederlande).

Unser Jahreskalender 2022 endete dann mit einer Studienreise nach Vorpommern, vom 20. bis zum 23. Oktober. Diese Reise, in bewährter Weise in Kooperation mit der „Europäischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern“ von Gisela Poelke geplant und organisiert, war ein würdiger Abschluss des Veranstaltungsjahres. Im Bus ging die Reise nach Stralsund, auf den Darß, nach Prerow, Starkow und Ribnitz-Dammgarten. Weiteres können Sie auf Seite 39 lesen.

Herzlichst Ihr

Jens Jacobus

TAMER SERBAY



SYNTHESE SYNERGIE SYNCHRON

BILDER UND INSTALLATIONEN
AUSSTELLUNG IN SEEKAMP, KIEL

GEÖFFNET SAMSTAGS UND
SONNTAGS JEW. von 14⁰⁰ BIS 17⁰⁰

29. MAI BIS 3. JULI
SEEKAMPER WEG 10

BÜRGERINITIATIVE

KULTUR
PARK
SEE -
KAMP

www.kulturpark-seekamp.de

Begrüßung zur Eröffnung der Kunstausstellung mit Werken von Tamer Serbay am 29. Mai 2022 in Seekamp

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde der Kunst und Kultur auf Seekamp In der Rückschau auf 2020 und 2021 stellen wir fest, dass wegen der Pandemie, lediglich insges. 4 Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Diese waren zwar auch durch hohe Besucherzahlen gekennzeichnet aber wg. der Restriktionen in der Pandemiezeit – Masken, Abstände, Maximalzahlen von Menschen in einem Raum, etc. doch etwas belastet.

Nun, Anfang dieses Jahres kündigen wir Ihnen den Start in ein volles Programm mit allen traditionellen Genres unserer Kulturveranstaltungen, bildender kunst, Musik, Literatur und gesellschaftspolitische sowie historische Vorträge an. Von heute bis in den Oktober bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches Programm, das Sie auf unserer homepage www.kulturpark-seekamp verfolgen können

Dies beginnt heute mit einer Kunstausstellung, für die es uns gelungen ist, den überregional bekannten, ja weltweit agierenden Künstler Tamer Serbay zu gewinnen, den ich auch von hieraus herzlich willkommen heiße. Lieber Tamer, wir kennen uns seit den frühen 90er Jahren. Damals gab es noch das Instrument „Kunst am Bau“. Im Gegensatz zur heutigen Richtlinie „Kunst im öffentlichen Raum“ waren die Kunstobjekte auf **ein** öffentliches Gebäude bezogen. Tamer Serbay hat damals den Wettbewerb für die Kunst an dem Neubau der Fridtjoff-Nansen-Schule in Gaarden gewonnen und dort ein filigranes, luftiges ‚Mobile-artiges Stabwerk aus blau lackierten Aluminium-Stäben unter der Glasraupe über der Aula montiert. Beim Betreten der Schule wird der Blick direkt nach oben geführt, dabei wird der Lichteintritt durch das Glasdach kaum gemindert und man erlebt Etwas, das man mit dem Begriff „geordnetes Chaos“ beschreiben könnte. So, wie wir auch für die heutige Ausstellung das Motto Synthese, Synergie und synchron gewählt haben.

Aber über das Werk Tamers werden Sie nach meiner Begrüßung aus berufenerem Munde, nämlich von Herr Dr. Fuhr, dem Direktor des Museum „Museumsberg“ in Flensburg informiert. Herr Dr. Fuhr hat uns dankenswerter Weise auch ein dort beheimatetes Werk Tamers ausgeliehen, das auf dem Plakat erscheint und drüben als Eye-Catcher im Eingangsraum des Gutshauses hängt: eine Adaption und Neu-

Interpretation von Hans Oldes Ölgemälde „Winter in Seekamp“ von 1996. Damit wird ein lokaler und stilistischer Bezug zu unserem Ausstellungsort, dem Gelände der „Hans-Kock-Stiftung“ hergestellt. Auch Sie, Herr Dr. Fuhr darf ich von hier aus willkommen heißen!

Neben den Bildwerken von Tamer Serbay möchte ich nur noch ein „Exponat“ erwähnen, mit dem Tamer an eine lange Tradition seiner Werke in der „Land-Art“ anknüpft: Am nördlichen Ende des Skulpturenparks, also wenn Sie aus dem Pferdestall heraustreten links befindet sich ein mittelgroßer grüner Baum, der von Tamer zum „Wunschbaum“ erkoren wurde, also mit bunten Textilstreifen, die an seine Zweige geknotet werden können zum Blickfang im Park geschmückt werden kann. Hier rufe ich Sie auf, meine Damen und Herren, mitzuwirken. Die Textilstreifen befinden sich im Eingangsraum des Gutshauses. Bedienen Sie sich und knoten Sie mit. Im Laufe der Ausstellung soll der Baum rundherum „betucht“ sein. Die Fähnchen sollen im Laufe des Jahres durch die Witterung verändert werden und zum Winter hin und verblassen, vielleicht verrotten. Es steht Ihnen frei, Ihre Wünsche für sich oder einen lieben Mitmenschen lediglich verbal zu formulieren oder mit Stift auf des Fähnchen zu schreiben.

Ich bitte nun Sie, Herr Dr. Fuhr ans Mikrofon

Jens Jacobus





Befruchtung: Jens Jacobus



Einführung: Dr. Michael Fuhr, Direktor des Museums "Museumsberg Flensburg", Einführung



In der ersten Reihe: Gisela und Tamer Serbay, Dr. Fuhr



Tamer Serbay am Rednerpult



Gisela und Tamer Serbay



Tamer Serbay vor seinem Werk "Winter in Seekamp," nach einem Gemälde von Hans Olde d.J.



Aufmerksames Publikum



Tamer am "Wunschbaum"



Tamer führt die BI durch die Ausstellung



"Prost" zur Eröffnung



Nana Fahl, Tamer, Gisela Gülzow und Jens Jacobus vor dem "Wunschbaum"

Literarisches Café

Sonntag, 12. Juni, 15 Uhr

Einlass ab 14 Uhr



Bärbel Reetz
liest
in Seekamp

Kiel
Seekamper
Weg 10

Eintritt 10 €

Berlin, Marien straße

23

rüffer & rub

Bärbel Reetz

BÜRGERINITIATIVE

**KULTUR
PARK
SEE -
KAMP**

Begrüßung zur Lesung von Bärbel Reetz am 12. Juni 2022 In Seekamp

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde der Kultur auf Seekamp, im Namen unserer Bürgerinitiative begrüße ich Sie herzlich zur heutigen Lesung. Ganz herzlich begrüße ich auch die Hauptperson dieser Lesung, die Schriftstellerin Bärbel Reetz, die auf vielfältige Weise mit Schilksee und aus alter Verbundenheit besonders an Seekamp interessiert ist. Der Kurator des heutigen „Literatur-Cafés“, Wolfgang Brammen, scherzhaft von uns immer als unser „Literaturpapst“ bezeichnet, ist in dieser Runde natürlich auch anwesend. Wolfgang auch Dir von dieser Stelle aus ein großer Dank für alle bisherigen hochkarätigen Lesungen hier und die Aufforderung: weiter so! Du kuratierst ja im August eine weitere Lesung aus den Werken Hermann Hesses – Einladungen zum 14. August folgen natürlich rechtzeitig.

Die **Geschichte unserer Bekanntschaft** mit Bärbel Reetz hängt sowohl mit ihren Lesungen an diesem Ort als auch in der Wohngruppe Graf-Luckner- Str., in der sie damals wohnte, zusammen.

Beispiele, die mir im Gedächtnis geblieben sind:

In Seekamp im Juni 1994: Lesung "Das war zu leben wert
- Detlev von Liliencron - Werk und Wirkung"

In Seekamp ebenfalls im Juni 1994: Lesung mit Musik :
"Die Weise von Liebe und Tod - Detlev von
Liliencron und Rainer Maria Rilke"

In der Wohngruppe Graf-Luckner-Strasse, auch in den
1990er Jahren :

Lesung aus dem Biographischer Roman über Emmy Ball-
Hennigs, Titel „Leben im Vielleicht“

Bärbel Reetz ist zweifellos **Mitbegründerin der kulturellen Aktivitäten in der Hans-Kock-Stiftung**, ja sie hat damals einen großen Anteil an der Wieder- Belebung dieses Ortes als Stätte der Kultur im Kieler Norden gehabt. Insofern sind wir – die Bürgerinitiative ab 2014 - auch in ihre Fußstapfen getreten, mit bis heute 50 kulturellen Events.

.....
Für mich neu - in ihrem letzten Roman - ist nun: statt **einer** weiblichen Hauptperson steht ein **Haus** im Mittelpunkt. Marienstraße 23 in Berlin. Wie bei den genannten Frauenbiographien hat aber wahrscheinlich auch hier die fundierte Recherche einen erheblichen Anteil an der Arbeitszeit für dieses Buchgekostet. Ich/wir bin/sind gespannt!

Liebe Bärbel Reetz: ich räume nun das Mikrofon für Sie.

Jens Jacobus

Bewertung der Veranstaltung durch den Kurator

Wolfgang Brammen

Für Bärbel Reetz war es sozusagen ein Heimspiel, wohnte sie doch viele Jahre in Kiel, noch dazu im Stadtteil Schilksee, in dem auch die veranstaltende „Bürgerinitiative Kulturpark“ Seekamp zuhause ist. In ihrer Kieler Zeit eröffnete Frau Reetz mit Hans Kock (Begründer der „Hans-Kock-Stiftung“) die kulturellen Aktivitäten auf Gut Seekamp, die inzwischen durch die Bürgerinitiative erfolgreich fortgesetzt werden. Bei dieser Lesung kehrte sie an die Stätte ihres frühen Schaffens zurück.

Bärbel Reetz zählt zum bedeutenden Kreis deutschsprachiger Schriftstellerinnen, veröffentlichte zahlreiche Romane, Erzählungen, Kurzgeschichten und Gedichte, wurde mehrfach übersetzt und mit Preisen ausgezeichnet.

Über sechzig Besucher wollten Bärbel Reetz hören, eine für eine literarische Veranstaltung durchaus respektable Zahl.

Sie las aus ihren jüngsten Werken („Berlin, Marienstraße 23“ und „Seiltänzer im Dunkeln“), die anschließend rege am Büchertisch nachgefragt wurden.

Wolfgang Brammen



Bärbel Reetz bei der Lesung



Susann Ketzner und Wolfgang Brammen am Büchertisch



Publikum bei der Begrüßung (Jens Jacobus)



Kuchenbuffet im Park



Unterhaltung vor dem Pferdestall



Impressionen vom Buffet



16 Buchverkauf an unserem Büchertisch

Souvenir de Florence



**Frielinghaus
Ensemble**

**Sonntag
17. Juli
17 Uhr**

**Tschaikowsky
Borodin
Dvořák**

**Kiel
Seekammer Weg 10**

Auf dem Gelände der Hans-Kock-Stiftung
Karten 25 €, Einlass ab 16 Uhr, Vorverkauf
Friseursalon Priebe, Langenfelde 20 T.373280

Mit freundlicher Unterstützung der

 Brunswiker
Stiftung





Begrüßung zum Konzert am 17. Juli 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Kultur auf Seekamp, liebe Freunde der Musik- im Namen der Bürgerinitiative Kulturpark Seekamp begrüße ich sie herzlich zu unserem heutigen Konzert im Pferdestall.

Wer von Ihnen häufiger bei unseren Veranstaltungen dabei war – und ich blicke in viele bekannte Gesichter – ist es gewohnt, nach der Begrüßung eine fachkundige Einführung in das Thema, die Vita der Akteure bzw. die kulturhistorischen Zusammenhänge zu hören. Das werde ich Ihnen aus **3 Gründen** ersparen:

1. viele dieser Aspekte sind schriftlich in dem kleinen **Programm-Zetteln**, den ich Ihnen auf die Stühle gelegt hatte, abgehandelt.
2. der Leiter des Ensembles, das Sie gleich hören werden, **Gustav Frielinghaus**, wird darauf in der kurzen Pause nach dem
1. Streichsextett von Alexander Borodin **fachkundiger eingehen** und
3. **mein Verhältnis zur Musik** ist alles andere als professionell, es ist eher wie beim „Musik-Kritiker“ in Georg Kreislers genialem Song aus den 60iger Jahren, aus dem ich auszugweise ein paar Zeilen - in leichter individueller Abwandlung - zitieren darf:

I hab` zwar koa Ahnung was Musik ist,
denn ich bin beruflich Architekt
aber ich weiß wohl was Kritik ist,
noch besser, wenn man Boshaftigkeit bezweckt

Mich kann auch kein Künstler überlisten,
da ich ja nicht verstehe was er tut
drum` sag` ich von jedem Komponisten,
erst nachdem er tot ist, ist er gut

Nun ja, tot sind die Komponisten, deren Werke sie heute hören werden leider schon, aber natürlich sind sie auch aus anderen Gründen richtig gut. Auch wenn **2 von Ihnen Russen** sind, das mag man ja heute kaum erwähnen. Sie kennen vielleicht den jüngsten **Cartoon**, in vielen Tageszeitungen veröffentlicht, in dem ein Scheidungsanwalt die Ehefrau nach dem Grund ihres Scheidungsbegehrens fragt und zu Antwort erhält: „mein Mann liest neuerdings Tolstoi“.

Nun, unsere Komponisten, haben im 19. Jahrhundert die romantische Musik einer **europäischen Kulturnation** repräsentiert und sollten so gar nicht im Zusammenhang mit dem widerwärtigen **Überfall Putins auf die Ukraine** in Zusammenhang gebracht werden.

Wir haben bisher bei unseren Musikveranstaltungen bisher nur einen Weltstar engagieren können: **Axel Zwingenberger**, der 2016 und 2017 mit seinen Blues und Boogie-Woogie- Rhythmen das Gutshaus bzw. den Pferdestall erbeben ließ. Heute nun haben wir wieder Weltstars zu Gast, wenngleich aus einem ganz anderen Musikfach- der Klassik- und diese **Musiker gleich 6-fach, sozusagen im „sixpack“**.

Was hat nun diese Musiker des Frielinghaus-Ensembles, die sonst vor Hunderten von Konzertbesuchern, jüngst z.B. in der **Elbphilharmonie** sowie zuletzt auf einem großen **Kreuzfahrtschiff** gespielt haben, dazu bewogen, hier im eher ländlichen Seekamp vor vergleichsweise kleinem Publikum zu spielen?

Richtig!: **persönliche Beziehungen, diesmal von neukieles Freunden**, die aus Freiburg kommend hier in der Nähe eine Wohnung gefunden haben und bestens mit der konzertanten Musiker-Szene der Republik bekannt sind: **Andrea Pfister-Wartha und Horst Wartha**, die ich hier auch besonders begrüßen möchte.

Beide haben auch die **Erweiterung dieses Podestes**, auf dem ich stehe – unserer kleinen Bühne- für den Platzbedarf eines Streicher-Sextetts mit den zwei Celli übernommen, wofür wir Ihnen auch sehr dankbar sind.

Nun aber - ganz verkürzt – **zu unseren Musikern:**

Gustav Frielinghaus 1. Violine, ist 1978 in Hamburg geboren. Er ist Leiter des Sextetts und ist auch Primarius des Amaryllis-Quartetts und erhielt mit diesem u.a. den ECHO Klassik Preis.

Er engagiert sich für junge Musiker.

Silvan Irniger, 2. Violine ist Schweizer und mit 24 Jahren der Jüngste im Sextett

Josef Hundsbichler, Viola geb. 1996 in der Nähe von Wien, ist Solobratscher im Gustav-Mahler Jugendorchester

Pietro Montemagni, Viola, geb. 1996 ist ein echter Florentiner, der somit die Souvenirs aus seiner Geburtsstadt interpretiert

Jakob Schall, Violoncello, geb. 1989 in Tübingen, war Stipendiat an der Akademie des Elbphilharmonie-Orchesters.

Mathis Merkle, Violoncello, geb. 1992 in Ulm beginnt zur neuen Spielzeit 2022/23 eine neue Stelle in der Philharmonie Südwestfalen.

Nun mache ich die Bühne frei für das Frielinghaus- Sextett!

Jens Jacobus





Publikum bei der Begrüßung (Jens Jacobus)



Fototermin in der "Backstage"



Gustav Frielinghaus bei der Konzertansage



Mathis Merkle, Cello, Pietro Montemagni, Viola, Silvan Irringer, 2. Violine, Jakob Schall, Cello, Gustav Frielinghaus, 1. Violine, Josef Hundsbichler, Viola



Aufmerksames Publikum, vorne links (hinter der Kamera) Ehepaar Pfister-Wartha



22 Das Publikum strömt in den Park



Am Getränke-Buffer



Am Kuchenbuffer



In die Pause



Susann Ketzner, Sabine Jacobus, Elke Bauer und Kathy Osterwald



Im Gespräch, Jens Jacobus und Gustav Frielinghaus

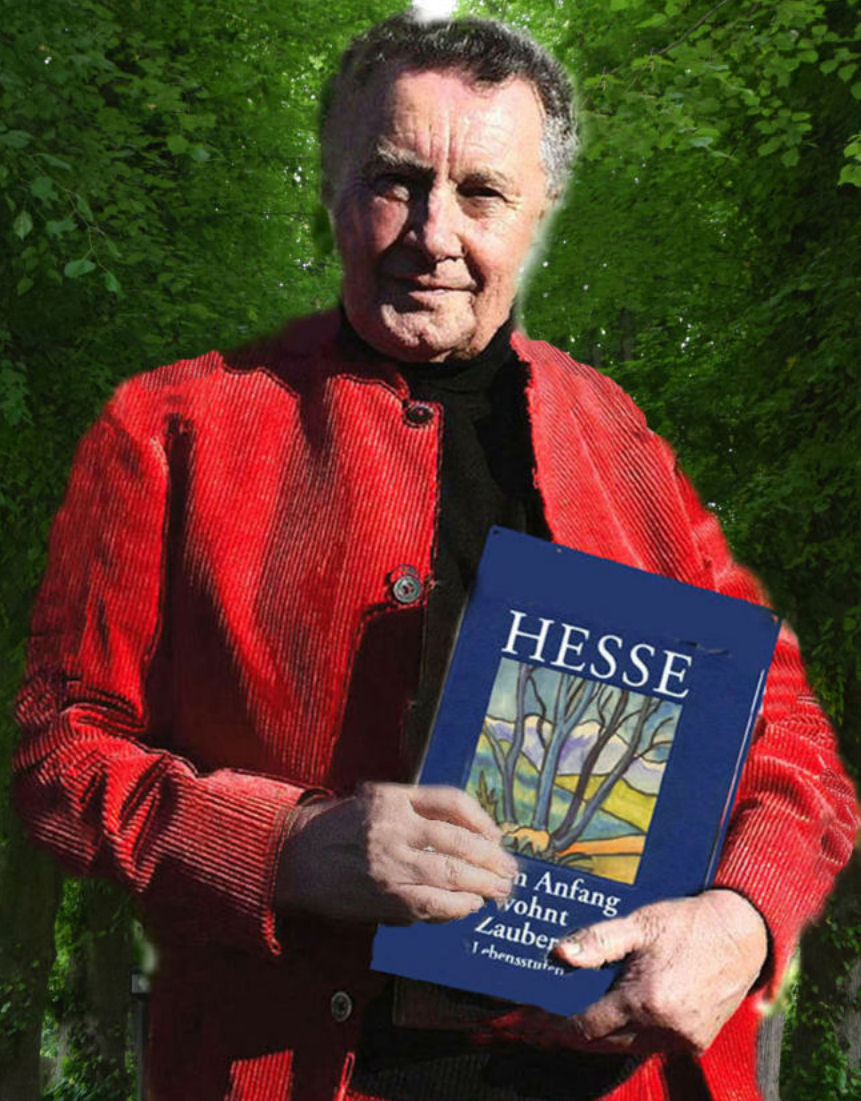


24 Zum Abschluss des Konzerts: Malte Ahrens verteilt kleine Geschenke an die Musiker

BÜRGERINITIATIVE

KULTUR
PARK
SEE -
KAMP

LITERARISCHES CAFÉ



Thomas Schweikert liest Texte von Hermann Hesse
Sonntag, 14. August 2022, 15 Uhr
Seekamper Weg 10, Gelände der Hans-Kock-Stiftung
Einlass ab 14 Uhr, Eintritt 10 €

Begrüßung zum Literaturcafé am 14. August 2022

Thomas Schweikert liest aus Werken von Hermann Hesse

Meine sehr geehrten damen und herren, liebe Freunde der Literatur, um eine hochkarätige, gleichwohl populäre und erfolgreiche Lesung durchzuführen bedarf es **dreier Voraussetzungen**:

1. Ein routinierter, Literatur-affiner Kurator sollte die Organisation, die Zeit sowie das Ambiente bestimmen. Dies leistet seit 2014 unserer „Literatur-Pabst“ Wolfgang Brammen mit guter Resonanz. Er hat alle Lesungen sowie einen poetry-slam organisiert und auch heute verlassen wir uns wieder auf seine Ideen und seine Tatkraft.
2. Es muss ein bekannter Leser gewonnen werden, der das Werk des Autors kennt und es sowohl eindrucksvoll als auch ausdrucksvoll lesen und somit auch ein Stück weit interpretieren kann. Diesen Leser wird Ihnen gleich noch einmal Wolfgang Brammen vorstellen. Besonders begrüße ich auch von hier Thomas Schweikert!
3. Weiterhin soll das Werk eines Schriftstellers zu Gehör gebracht werden, der uns auch heute noch einiges zu sagen hat und dessen Romane als herausragende Literatur bezeichnet werden können.

Hermann Hesse, der heute fast auf den Tag genau vor 80 Jahren gestorben ist, hat nicht nur einen Nobelpreis erhalten, er ist mit einigen seiner Bücher schon Anfang des letzten Jahrhunderts als Visionär bezüglich der Wandlung des europäischen Zeitgeistes hervorgetreten.

Nun noch eine persönliche Fussnote:

Als Schüler habe ich den „Steppenwolf“ verschlungen, ein Manifest gegen verstaubte Spiessigkeit, ein Plädoyer für fernöstliche Weisheit und Gelassenheit und die Lösung einer elementaren Sinnkrise- ein Bezugspunkt der 68er Generation. Hesses Roman war das Psychogramm eines - heute würde man sagen- geradezu psychedelischen inspirierten Einzelgängers. In dem Kultfilm „Easy Rider“, der 1969 in die deutschen Kinos kam, wird dieses Lebensgefühl zweier Biker thematisiert – den Titelsong „Born to be wild“ spielte natürlich die Band „Steppenwolf“ – damals ein Welterfolg. Der Bandleader stammt aus Deutschland und hatte den Namen bewusst gewählt. Ich bin gespannt, was wir heute aus und über Hesses Werk noch hören werden. Wolfgang, nun bist Du dran, vielen Dank!

Jens Jacobus

Bewertung der Veranstaltung durch den Kurator Wolfgang Brammen

Thomas Schweikert, schon des öfteren als Vorleser auf der Seekamper Bühne und vielen gut bekannt, las Hermann Hesse. Nicht die gängigen Texte, die fast jeder Literaturinteressierte in irgendeiner Weise schon mal kennenlernte. Und viele Besucher vernahmten dabei voller Erstaunen, wie humorvoll Hesse schreiben konnte. Schweikert stammt fast aus derselben Gegend in Baden-Württemberg wie Hesse und so lag es nahe, daß ihm die schwäbische Mundart, deren Hesse sich passagenweise bediente, leicht und locker, auch für Norddeutsche verständlich, über die Lippen ging. Ein wahres Lesevergnügen bei hochsommerlichen Temperaturen. Eingestimmt und bereichert wurde die Lesung durch die wunderschöne Musik dreier Flötenspielerinnen (Sintje Höppner, Marit Hansen, Merve Klapper), die zu Beginn der beiden Leseabschnitte wie mit einer Ouvertüre die zahlreich erschienenen Zuhörer im Raum ins Innehalten versetzten.

Wolfgang Brammen



Begrüßung: Jens Jacobus



Einführung: Wolfgang Brammen



Thomas Schweikert bei seiner authentischen, ausdrucksstarken Lesung



28 Sintje Höppner und Marit Hansen vor dem Flöteneinsatz



Thomas Schweikert: der Schauspieler in ihm - Mimik zum Text





Im Pferdestall: das aufmerksame Publikum



30 Im Park: Diskussion in der Pause



Flötenkonzert, Merve Klapper, Sintje Höppner und Marit Hansen



Gespräch am Büchertisch



Wolfgang Brammen dankt Thomas Schweikert für seine tolle Lesung

Die Deutschen und das Meer

BÜRGERINITIATIVE

KULTUR
PARK
SEE -
KAMP

© J. Jacobus

Vortrag von Prof. Dr. Uwe Jenisch



Eintritt frei

Mit Musikalischer Umrahmung
Durch eine Formation des
Deutschen Marine-Musik-Korps

Sonntag,

11. September

15 Uhr, Einlass ab 14 Uhr

Seekamper Weg 10

Gelände der Hans-Kock-stiftung

Begrüßung zum Vortrag „Die Deutschen und das Meer“ von Prof. Dr. Jenisch am 11. September 2022 in Seekamp (Pferdestall)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde der Kultur auf Seekamp, lieber Uwe Jenisch, sehr geehrte Musiker der Blechbläser-Formation des Marine- Musik- Korps Kiel, im Namen unserer Bürgerinitiative begrüße ich Sie herzlich zu unserer heutigen Vortragsveranstaltung.

Normalerweise treten Sie in Aktion bei Schiffsbegrüßungen- und -Verabschiedungen in verschiedenen Häfen...

Heute jedoch sind Sie hier in Seekamp, wenn man die geschichte dieses Ortes betrachtet im wahrsten Sinne des Wortes „auf dem „Lande“

Herrn Prof Dr. Jenisch muss ich hier nur ganz kurz vorstellen, den meisten von Ihnen ist er schon von mehreren historischen Vortragsveranstaltungen gut bekannt. Er ist Honorarprofessor am Walter-Schücking-Institut der Christian-Albrechts-Universität Kiel und hat seit 1968 kontinuierlich über Meeresfragen publiziert. Seit 1975 nahm er an den internationalen Verhandlungen zum UN-Seerechtsabkommen teil. Seine Bücher „Kiel maritim I und II dokumentieren das breite maritime Erbe Kiels.

Die bisherigen Vorträge von Uwe Jenisch mit eigener Teilnahme waren:

- August 2014: „Wer war Graf Luckner?“ – die Folge seiner intensiven Recherche zu diesem Vortrag waren u.A., dass die Stadt Kiel auf eine angedachte Umbenennung der nach Luckner benannte Schilkseer Strasse, die nach falsche Unterstellungen basierten, hat fallen lassen.
- Juni 2015: Vortrag vor der „Emden-Familie“ in Laboe, „Kiel Maritim I und II“
- August 2018: „Villa Forsteck“ – Kiel ist mehr als „Sailing City“

- Mai 2020: „Das Kriegsende an der Kieler Förde vor 75 Jahren“ wg. Corona nicht unter Präsenz- Bedingungen

Zum Thema „Die Deutschen und das Meer“, haben wir alle zeitgemäße Erfahrungen und Erwartungen im Hinblick auf:

- Meerestechnik u. Rohstoffe, Ökologie, Klima

Und

- eine Belehrung ohne erhobenen Zeigefinger, aber mit Unterhaltungswert und Humor.

Was die Einleitung dieses Vortrags durch das Marine-Musik-Korps betrifft kann ich auf die gute Musiktradition auf Seekamp verweisen und darf aus S. 44 aus des Büchleins „Seekamp-Kindheitserinnerungen“ von Hans Olde. D. J. zitieren:

Die häufige Seekamper Gastfreundschaft hatte zur Folge, daß sich die Marine erkenntlich zeigen wollte. So schickte sie jedes Jahr zum Geburtstag des alten Herrn – gemeint ist der Großvater des Autors, der Bauer Joachim Wilhelm Olde - im April die Musikkapelle der Garnison zu Fuß nach Seekamp hinaus. Dort stellte sich die Kapelle auf den Rasen in einem Kreis auf, der dicke Dirigent in der Mitte. Oben auf der Treppe der Terrasse stand der alte Herr und die ganze Familie, die Kinder auf den Treppenstufen sitzend. Es war ein schöner Anblick, die Kapelle auf dem Rasen. Die dunkelblauen Uniformen der Matrosen mit den goldblitzenden Messinginstrumenten im Arm. Die hellblauen Marinekragen und schwarze Mützenbänder vom Winde bewegt. Es war eine gute Blasmusik. Märsche, aber auch aus Lohengrin und Mozart. Zitat Ende.

Jens Jacobus

Über „Landtiere“ und „Seetiere“ = die Deutschen und das Meer

Der Vortrag beschreibt das vereinte Deutschland als seeabhängigen Staat zwischen kontinentalem Selbstverständnis und maritimer Abhängigkeit. Ein gewachsenes Meeresbewusstsein, wie es in Staaten wie Norwegen, England oder bei pazifischen Inselstaaten (Golo Mann sprach von „Seetieren“) existiert, ist in Deutschland nur in Ansätzen vorhanden, während weltweit das „Ozeanische Jahrhundert“ begonnen hat. „Seablindness“ als nationaler Charakterzug? Warum ringen Schifffahrt und Schiffbau, Fischwirtschaft und Meerestechnik stets ums Überleben? Woran liegt es, dass die Meere trotz maritimer Abhängigkeiten in Handel, Rohstoffversorgung und Sicherheit hierzulande keinen besonderen Stellenwert im öffentlichen Bewusstsein genießen? Warum wurde der Kiel-Kanal lange Zeit vernachlässigt?

Um die „maritime Enthaltbarkeit“ der Deutschen zu verstehen, ist ein Blick in Geschichte, Geographie, Kunst und Kultur hilfreich. Wichtige Stationen zum Verständnis sind

- die geographische Lage: Deutschland in Mitteleuropa
- die tiefenpsychologische Schicht: Märchen, Träume und das „pathologische Waldbild der Deutschen“
- vorübergehende maritime Ansätze: die Hanse
- das Meeresbild der Dichter, Denker und Romantiker zwischen Realität und Träumerei
- der Matrosenanzug und maritime Mode als Projektionsfläche eines Lebensgefühls
- vereinzelte Lichtblicke und gravierende Fehlentwicklungen: Albert Ballin, Wilhelm II, Weimar und die Nazizeit
- moderne Inhalte: Meeresforschung, Meereswirtschaft, Rohstoffe, das neue Seerecht
- die maritime EU und das Seebündnis NATO
- Koordinatoren, Cluster und Allianzen: Berlin am Meer?

Die geschichtliche Erfahrung offenbart ein tief sitzendes kontinentales Bewusstsein, das von neuen maritimen Erfahrungen überlagert wird. Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten erhebliches internationales Gewicht in der Welt gewonnen. Es ist wie kein zweites Industrieland in die Weltwirtschaft eingebettet und von Meeresnutzungen direkt und indirekt abhängig. Seit 1989 kam das respektable maritime Erbe der DDR hinzu. Im vereinten Land arbeiten jetzt über 400.000 Menschen in den maritimen Sektoren. Es geht also um die großen gesellschaftlichen Zusammenhänge unserer Verantwortung für Natur, Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcen und Arbeitsplätze sowie um Konfliktlösung und Frieden auf den Meeren in unruhigen Zeiten.



Begrüßung, Jens Jacobus



Prof. Dr. Uwe Jenisch am Rednerpult



Eine Blechbläser-Formation des Kieler Marine-Musik-Korps spielt zur Untermalung des Vortrags maritime Weisen



36 Cafee im Park, vor dem Pferdestall



Spendensammlung durch Rolf Johanning



Diskussion nach dem Vortrag



Cornelia Kleine in Aktion



Engagierte Helferinnen in Seekamp: Andrea Pfister- Wartha und Tina Schwichtenberg



Ein Bestandteil des Kuchenbuffets



Programm

Freitag, 21.10.2022

08:00 Uhr	Abfahrt ab Kiel-Schilksee, Parkplatz Olympiazentrum
11:30 Uhr	Ankunft in Wustrow /Fischland in Mecklenburg Führung zum Hafen mit Blick auf Barnstorf Geschichte und Kultur des Ortes Mittagsimbiss auf eigene Kosten
12:30 Uhr	Weiterfahrt nach Ahrenshoop , Künstlerort seit 1892 Kunstmuseum mit Führung, eventuell Spaziergang zur Bunten Stube , Baujahr 1922, zum Kunstkaten , Baujahr 1909, zum Meer mit Wanderung auf dem Grenzweg zwischen Vorpommern und Mecklenburg
15:00 Uhr	Weiterfahrt nach Barth am Bodden
15:30 Uhr	Führung durch das „ Bibelzentrum Barth “, ein besonders Museum Barther Bibel von 1588, interaktive Multimedia-Ausstellung
16:30 Uhr	Weiterfahrt nach Stralsund , unterwegs Beobachtung des Kranichfluges
19:00 Uhr	Einchecken und Abendessen im Hotel

Samstag, 22.10.2022

07:00 Uhr	Frühstück
09:00 Uhr	Stralsund – eine Stadt aus Backstein – UNESCO Weltkulturerbe , Stadtführung
11:30 Uhr	Mittagsimbiss auf eigene Kosten
12:30 Uhr	Abfahrt nach Groß Mohrdorf – Vortrag und Film über die Kraniche, NABU-Zentrum
14:00 Uhr	Weiterfahrt nach Prerow
14:30 Uhr	Prerower Seemannskirche – Besichtigung der einzigen Kirche aus der Schwedenzeit
17:00 Uhr	Born – Besichtigung der Fischerkirche Stopp in Günz vor Groß Mohrdorf – Beobachtung der Kraniche auf den Feldern
17:45 Uhr danach	Rückfahrt nach Stralsund Abendessen auf eigene Kosten

Sonntag, 23.10.2022

07:00 Uhr	Frühstück und Ausschecken
09:00 Uhr	Abfahrt nach Starkow
10:00 Uhr	Starkow – die älteste Dorf-Backsteinkirche Vorpommerns und berühmter Pfarrgarten Führung durch Herrn Dr. Gerd Albrecht
12:00 Uhr	Mittagsimbiss inklusive
14:00 Uhr	»Bernstein - Gold des Nordens« Besuch im Bernsteinmuseum, Ribnitz-Damgarten
16:30 Uhr	Heimfahrt
20:30 Uhr	Ankunft in Kiel

Das Programm dieser Exkursion ist gedanklich geplant worden in Erinnerung an unsere durch die friedliche Revolution der ehemaligen DDR-Bürger geschenkte Deutsche Einheit.

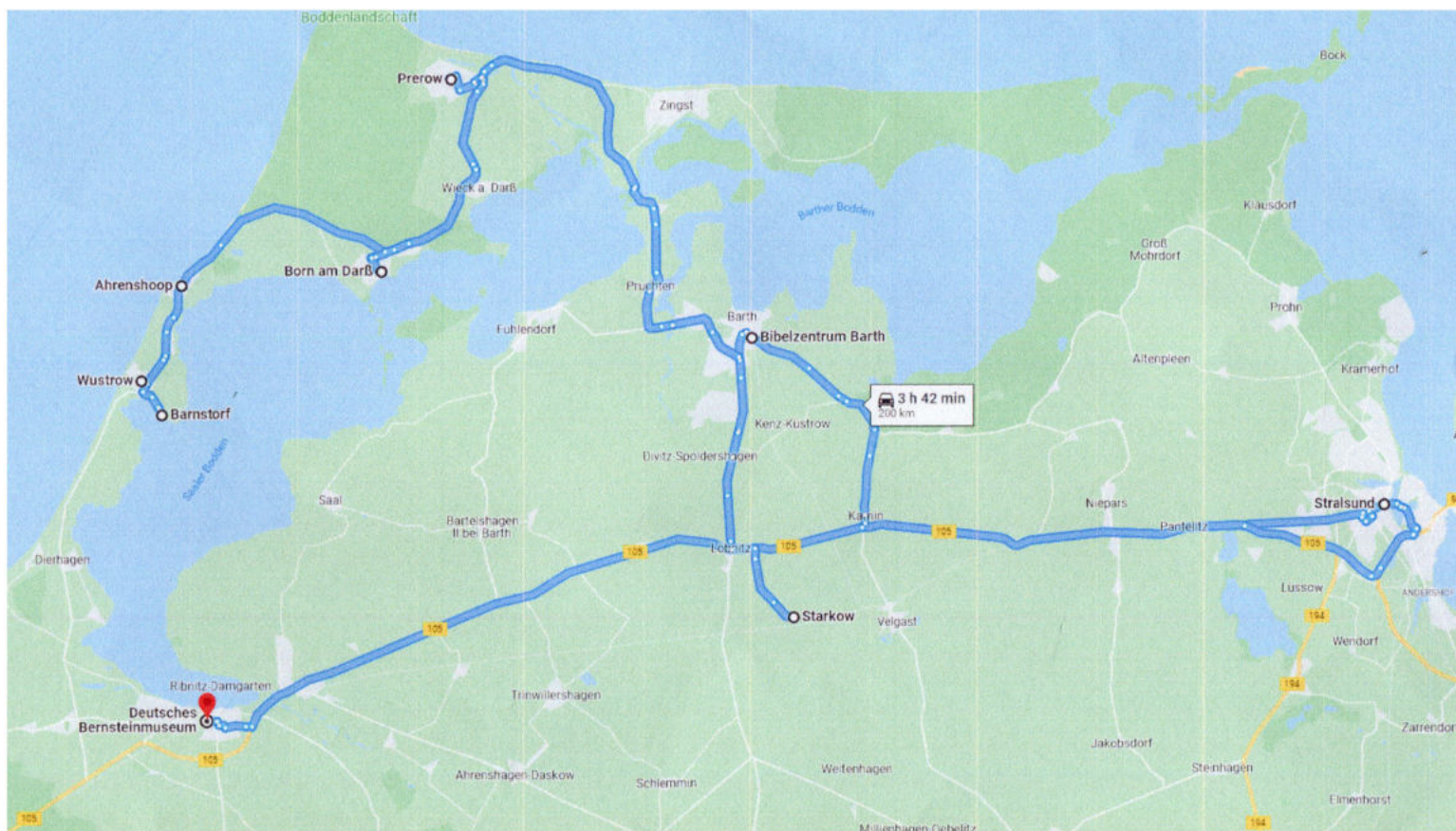
Über 30 Jahre leben wir nun im vereinten Deutschland und es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, in die ostdeutschen Bundesländer zu fahren.

Was hat sich alles entwickelt und was ist alles seit der Wende entstanden. So konnten wir auf unserer Exkursion auf den Darß unter anderem die durch die vielfältigen Aktivitäten der Bürger erhaltenen Kulturgüter bestaunen. Es wurden zum Beispiel gleich nach der Wende zielgerichtet Fördervereine gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sich für den Erhalt der kulturellen Schätze kreativ einzusetzen.

Sehr beeindruckend konnten wir so unter anderem durch die Führungen und Vermittlung hervorragender Referenten nachhaltige Eindrücke mitnehmen.

Ein besonderer Dank gilt der Europäischen Akademie Mecklenburg Vorpommern e.V. für die gute Zusammenarbeit und Organisation dieser gelungenen Exkursion, ganz besonders auch dafür, daß diese zum 30-jährigen Jubiläum der Deutschen Einheit geplante Exkursion wegen Corona wiederholt verschoben und nun in diesem Jahr stattfinden konnte.

Gisela Poelke





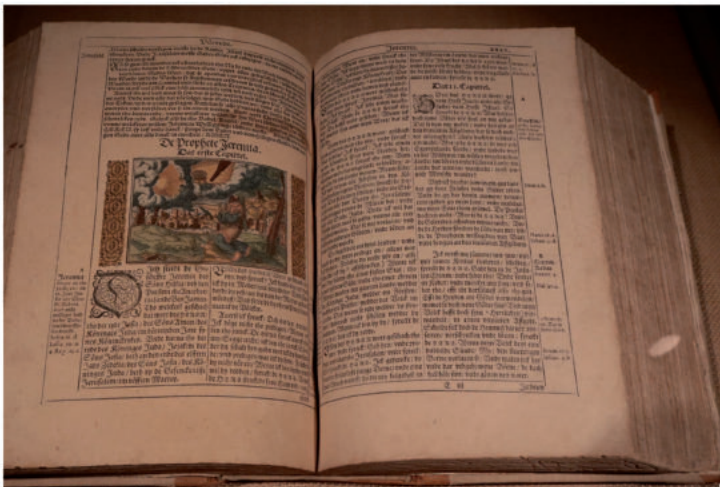
Unsere Reiseleiterin Gisela Poelke erläutert im Bus die Route und ihre Stationen



40 Gruppenaufnahme vor dem historischen Rathaus Stralsund (Fotograf: ein netter Passant)



Bibelmuseum in Barth, Vortrag von Ullrich Kahl, Leiter des Museums



1 Exemplar der Barther Bibel



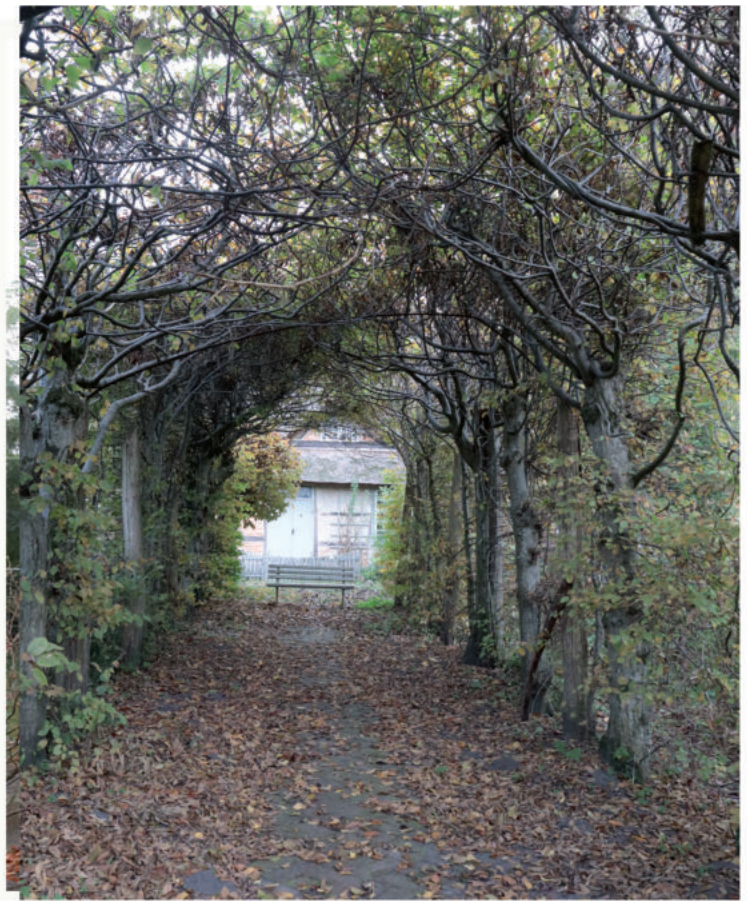
Kaffeepause



Auf dem Darß, Ausblick von dem "Kranorama", mit Teleobjektiv: Kraniche und ein Reh



Fassade Hotel Baltic, Gebäudeteil aus den 50er Jahren



Im Klostergarten Starkow



42 Führung im Kunstmuseum Prerow



Chor der Pfarrkirche in Starkow



Innenraum



Rathaus in Ribnitz-Damgarten



verschiedene Bernsteinfunde



Im Bernsteinmuseum Ribnitz-Damgarten



Elke Bauer



Heidi Behlen



**Wolfgang
Brammen**



Kaja Engel



Nana Fahl



Gisela Gülzow



Jens Jacobus



Sabine Jacobus



Susann Ketzner



Cornelia Kleine



**Barbara
Mienkus-Lange**



Martin Mokus



Kati Osterwald



Prof. Dr. Frank Osterwald



Bärbel Ottens



Gisela Poelke

Mitglieder der BI 2022